© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresfeier

der

Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft

am 28. Mai 1899.

Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, die Spitzen der Behörden, zahlreiche Mitglieder und Gäste hatten sich in dem Festsaale eingefunden. Der I. Direktor, Herr Dr. med. A. Knoblauch, begrüßte die Versammlung und erteilte alsdann das Wort Herrn Sanitätsrat Dr. A. Libbertz zu seinem Vortrage

„Blutparasiten und ihre Übertragung durch blutsaugende Insekten."

(Siehe diesen Bericht Seite 105).

Hierauf erstattete Herr Dr. med. E. Blumenthal, derz. II. Direktor, den folgenden

Jahresbericht.

Geehrte Anwesende!

Das Gründungsjahr unserer Gesellschaft, 1817, fällt zeitlich ungefähr mit dem Ende der verheerenden Kriege zusammen, die im Beginne unseres Jahrhunderts ganz Europa heimsuchten. Es bewährt sich da wieder die in der Geschichte mehrfach beobachtete Erscheinung, daß nach großen staatlichen Umwälzungen, nach gewaltigen Waffenkämpfen, die bis in ihr Innerstes erschütterte Volksseele, der politischen Leidenschaften müde, sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gleichsam auf ihr besseres Selbst besinnt, daß sie höheren Zielen nachstrebt und an die Mehrung ihrer geistigen Güter denkt. Dann blühen Künste und Wissenschaften. Das klassischste Beispiel dafür bietet das Augustische Zeitalter, und wenn es auch nicht erlaubt ist, Kleines mit Großem zu vergleichen, so bietet die Entstehung unserer Gesellschaft immerhin einen Beleg, wie geistige Kräfte, wie ideales Streben durch politische Erschütterungen geweckt werden können. Und dieses ideale Streben hat, freilich mit wechselnder Intensität, während nunmehr 82 Jahren in unserer Gesellschaft fortgewirkt. Zwar ist auf den gewaltigen Aufschwung, den unsere Gesellschaft bald nach ihrer Gründung genommen, auf die erstaunliche Schaffenskraft, die sie damals bekundete, eine Periode der Stagnation gefolgt, die erst einem regeren geistigen Leben wich, als nach dem ruhmreichen Feldzuge des Jahres 1870 unser wiedergeeintes Vaterland einen mächtigen wirtschaftlichen und intellektuellen Aufschwung nahm. Noch ist die Nachwirkung dieser gewaltigen Zeit nicht erloschen, noch bewegen wir uns in aufsteigender Linie der Entwicklung und daß auch die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft, wenn auch nur in bescheidenem Maße, an dem allgemeinen Aufschwung während des vergangenen Jahres teilgenommen, das mögen Sie aus dem Berichte erkennen, den ich satzungsgemäß Ihnen zu erstatten, mir die Ehre geben werde.

Die Mitgliederzahl betrug am Ende des vergangenen Jahres 474. Von diesen haben wir durch den Tod und durch freiwilligen Austritt 18 verloren; neu eingetreten sind 14, so daß unsere Gesellschaft augenblicklich 470 Mitglieder in sich vereinigt. Gestorben sind: Herr Franz Benjamin Auffarth, Herr Adolph L. A. Hahn, Herr Jacob Heimpel, Herr Wilhelm Landauer-Donner, Herr Direktor Alexander Lautenschläger, Herr Direktor Franz Lion, Herr Richard Nestle, Fräulein Dora Schimper und Herr Joseph Wertheim. Ihnen allen, die meist durch lange Jahre treu zu uns gestanden haben, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Besonders schmerzlich berührt hat uns der Hintritt unseres außerordentlichen Ehrenmitgliedes der Malerin Fräulein Elisabeth Schultz, die hochbetagt am 26. September 1898 hier gestorben ist. Ihrer künstlerischen Bedeutung, die sich besonders in meisterhaften

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abbildungen aller in hiesiger Gegend vorkommenden Blumen bethätigte, hat der Bericht des vergangenen Jahres gerecht zu werden gesucht. Ihre letztwillige Verfügung, wonach ihre Pflanzenbilder mitsamt einer stattlichen Geldsumme zu deren Erhaltung in den Besitz unserer Gesellschaft gelangen soll, ist vollzogen worden. Wir werden das uns anvertraute kostbare Gut treu bewahren und entsprechend dem von der Erblasserin ausgesprochenen Wunsche durch wechselnde Ausstellungen die Pflanzenbilder der allgemeinen Besichtigung zugänglich machen. Sie sehen heute schon einen Teil derselben ausgestellt. Der Name der hochherzigen Schenkerin ist unter die Zahl unserer ewigen Mitglieder eingereiht worden.

Von unseren korrespondierenden Mitgliedern wurden uns durch den Tod die folgenden entrissen:

Am 25. Juni 1898 starb zu Breslau, seiner Vaterstadt, der Professor der Botanik an der dortigen Universität, Dr. Ferdinand Julius Cohn. Geboren am 24. Januar 1828, bezog er mit 16 Jahren die Universität seiner Vaterstadt, habilitierte sich daselbt 1856 als Privatdocent für Botanik und wurde 1873 zum ordentlichen Professor dieses Faches ernannt. In nahezu 50jähriger Thätigkeit hat er seine Spezialwissenschaft in mächtiger Weise gefördert und besonders auf dem Gebiet der Erforschung der niedersten Organismen, der Infusorien, Algen und Pilze hat er Unvergängliches geleistet. Seine Studien über die Bakterien bilden noch heute die Grundlage dieses Wissenszweiges; er schuf die erste umfassende und strenge Einteilung dieser Lebewesen, und seine Ansichten über die Konstanz der Arten hat er siegreich behauptet. Die für die Heilkunde so wichtige Bakterienlehre, die unsere Anschauungen über die Aetiologie der Infektionskrankheiten geklärt und auf sichere wissenschaftliche Grundlagen gestellt hat, beruht nicht zum kleinsten Teil auf den Ergebnissen der exakten Forschungen Cohns. Litterarisch war er ungemein produktiv. Erwähnt aus seinen zahlreichen Werken seien nur „Beiträge zur Biologie der Pflanzen“ und sein gemeinverständliches, für sein eminentes Lehrtalent zeugendes Buch „Die Pflanze“.

Am 26. Mai 1898 vollendete der Kgl. Rat Eduard Albert Bielz zu Hermannstadt in Siebenbürgen sein dem Dienst seines Volkes und Vaterlandes, der Förderung der Wissenschaft ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

widmetes Leben. Geboren zu Hermannstadt am 4. Februar 1827, besuchte er die Rechtsakademie seiner Vaterstadt, und gehörte von 1848—1850 als Leutnant der österreichischen Armee an. Später als Verwaltungsbeamter in verschiedenen hohen Staatsämtern beschäftigt, widmete er sich nebenbei mit Eifer und tiefem Verständnis der naturwissenschaftlichen Erforschung seines engeren Vaterlandes. Zahlreiche Arbeiten über die Flora und Fauna Siebenbürgens, insbesondere geologische und paläontologische Forschungen, die er zum größten Teil in den Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt veröffentlichte, geben Zeugnis von seinem eindringenden Verständnis und seiner seltenen Beobachtungsgabe.

Ein Todesfall, der unsere Gesellschaft besonders schmerzlich berührte, war der des Geh. Medizinalrates Dr. Carl Friedrich Christian v. Mettenheimer, Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Leibarztes. Er war in Frankfurt a. M. am 19. Dezember 1824 geboren, besuchte das hiesige Gymnasium und begann, nachdem er promovierte und durch mehrjährige Reisen nach Prag, Wien, Heidelberg, Paris seine Erfahrungen erweitert hatte, seine Laufbahn als praktischer Arzt 1850 in seiner Vaterstadt: er schloß sich sofort als arbeitendes Mitglied unsrer Gesellschaft an. Als Assistent des Dr. Stiebel senior wirkte er am Christschen Kinderhospital, begründete 1852 die noch heute bestehende Krippe und in demselben Jahre hielt er im Anatomiegebäude Vorlesungen über Histologie. Im Winter 1854/55 und 1857/58 wurde er von unserer Gesellschaft mit den Vorlesungen über wirbellose Tiere betraut. Im Jahre 1857 übernahm er die ärztliche Leitung des Versorgungshauses. 1861 wurde er als Leibarzt des Großherzogs von Mecklenburg nach Schwerin berufen, in welcher Stellung er nicht nur als Arzt des dortigen Kinderkrankenhauses, sondern auch durch die Gründung der Kinderheilstätte zu Müritz an der Ostsee sich bleibende Verdienste erwarb. Mettenheimer entfaltete eine rege Thätigkeit als wissenschaftlicher Schriftsteller: seine zahlreichen Publikationen behandeln meist Beobachtungen am Krankenbette, casuistische Beiträge und ärztliche Standesfragen, denen er ein reges Interesse entgegenbrachte. Er starb am 18. September 1898. Bei seiner hier erfolgten Beerdigung war unsere Gesellschaft durch den ersten Direktor vertreten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der in gerechter Würdigung der Verdienste des Verewigten um unsere Gesellschaft einen Kranz an seiner Bahre niederlegte.

Am 18. Januar d. J. erfolgte in Wien der Tod des bedeutenden Zoologen Hofrat Carl von Claus, der seit 1892 unser korrespondierendes Mitglied war. Er war zu Cassel am 2. Januar 1835 geboren, studierte in Marburg und später in Gießen unter Leuckart Zoologie, habilitierte sich 1859 als Privatdozent in Würzburg, wurde daselbst 1860 außerordentlicher und 1863 in Marburg ordentlicher Professor der Zoologie. 1870 folgte er einem Rufe nach Göttingen und übernahm 1873 den Lehrstuhl für Zoologie an der Wiener Universität, wo ihm zugleich die Leitung der zoologischen Station in Triest übertragen wurde. 1896 trat er in den Ruhestand. Claus hat die Wissenschaft durch zahlreiche wertvolle Arbeiten über niedere Tiere gefördert; zu seinem dauernden Ruhme gereicht sein 2-bändiges Werk: „Grundzüge der Zoologie“ und das in vielen Auflagen verbreitete „Lehrbuch der Zoologie“. In beiden Werken bekennt er sich als eifrigen Vertreter der Descendenzlehre; doch bekämpft er die extreme Richtung des Darwinismus.

Schmerzlich müssen wir noch des im Berichtsjahre erfolgten Heimtritts von vier Männern gedenken, die zu korrespondierenden Mitgliedern unserer Gesellschaft ernannt worden waren, nicht wegen hervorragender wissenschaftlicher Bedeutung, sondern wegen des regen Interesses, das sie an unserer Gesellschaft nahmen und das sie durch zahlreiche wertvolle Gaben an Naturalien bethätigten. Es sind dies die Herren Carl Hirsch, Direktor der Tramways in Palermo, dem wir viele schöne Naturalien aus Sizilien verdanken, Konsul Carl Ebenau in Hamburg, der während seines langjährigen Aufenthaltes auf Madagaskar unsrer Gesellschaft seltene und schöne Exemplare der dortigen reichen Fauna übermittelte, Hans Simon, Kaufmann in Stuttgart, ein kenntnis- und erfolgreicher Sammler, der unsere herpetologische Sammlung durch exotische Exemplare in liberalster Weise bereicherte, und Dr. med. Bruno Claus, Oberarzt des städtischen Krankenhauses zu Elberfeld, der, hier geboren und seit 1842 unser korrespondierendes Mitglied, stets den regsten Anteil am Gedeihen unserer Gesellschaft nahm.

Ausgetreten aus der Reihe unserer zahlenden Mitglieder sind die Herren Moritz Emden, M. Harth, Apotheker Dr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Homeyer, Dr. med. August Marx, Direktor Max Schwemer, Eisenbahn-Direktions-Präsident Hermann Becher und die Hermannsche Buchhandlung.

Dagegen sind neueingetreten die Herren: Alhard Andreae-v. Grunelius, Victor Andreae, Carl Dietze in Jugenheim, Dr. med. Friedr. Ebenau, Baron Carlo von Erlanger in Nieder-Ingelheim, Direktor E. Franck, W. K. August Heimpel-Manskopf, Dr. med. August Homburger, Heinrich Roos, Christian Rumpf, Carl Sabarly, Dr. med. Siegmund Zimmern, Frau Thekla Hetzer, Architekt Fritz Kaysser und Apotheker Rud. Nöggerath.

Zu arbeitenden Mitgliedern wurden ernannt die Herren: Hofrat Dr. B. Hagen, Robert de Neufville, Baron Carlo von Erlanger in Nieder-Ingelheim, Dr. med. Alois Alzheimer, Alhard Andreae-v. Grunelius.

In die Reihe unserer ewigen Mitglieder, deren Name die Eingangshalle unseres Museums schmückt, sind außer der schon erwähnten Frl. Elisabeth Schultz aufgenommen worden Herr Konsul Karl Ebenau und Herr Geh. Kommerzienrat Max von Guaita.

Zu korrespondierenden Mitgliedern sind gewählt worden die Herren: Dr. Fritz Sarasin in Basel, Dr. Paul Sarasin in Basel, Prof. Dr. Rudolf Burckhardt in Basel, Dr. Otto Schmiedeknecht in Blankenburg, Prof. Dr. Albrecht Kossel, Direktor des physiologischen Instituts in Marburg, Prof. Dr. Adolf Fick in Würzburg.

Aus der Direktion schied satzungsgemäß am Schlusse des Jahres 1898 Herr Oberlehrer J. Blum, welcher bereits in zwei Wahlperioden das verantwortungsvolle und zeitraubende Amt des ersten Direktors mit Umsicht und Hingebung bekleidet hat. Wir sprechen demselben für seine aufopfernde Mühewaltung, für die würdige Vertretung unserer Gesellschaft unseren verbindlichsten Dank aus. Zu unserer Freude hat sich der erste Sekretär Herr Dr. med. Ernst Rödiger, dessen Amtszeit mit dem Ende vergangenen Jahres auch abgelaufen war, dessen Wiederwahl jedoch statutengemäß zulässig ist, bereit finden lassen, im Amte zu bleiben. Es bleibt der Direktion dadurch ein schätzenswerter Mitarbeiter erhalten, dessen Sachkenntnis bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erledigung der sich stetig mehrenden laufenden Geschäfte wir nur ungern entbehrt haben würden. Zum ersten Direktor für die Jahre 1899 und 1900 wurde Herr Dr. med. August Knoblauch erwählt.

Zu unserm aufrichtigen Bedauern hat sich unser erster Kassier, Herr Bankdirektor Hermann Andreae, der seit 21 Jahren unser Kassenwesen in musterhafter Weise verwaltete, infolge Überhäufung mit Berufsgeschäften veranlaßt gesehen, von seinem Ehrenamte zurückzutreten. Die Gesellschaft wird ihm zu stetem Danke verpflichtet bleiben, eingedenk der ersprießlichen Dienste, die er ihr geleistet. Wir vertrauen, daß er uns seinen schätzenswerten fachmännischen Rat nicht ganz entziehen und seinem von ihm vorgeschlagenen und von der Generalversammlung erwählten Nachfolger, Herrn Alhard Andreae-von Grunelius, in Gemeinschaft mit unserem verdienstvollen zweiten Kassier, Herrn Generalkonsul Stadtrat Albert Metzler, ein allzeit hilfsbereiter Berater und Mitarbeiter sein werde.

Die Generalversammlung fand am 1. März d. J. statt. In derselben wurden für die statutengemäß aus der Revisionskommission austretenden Herren Otto Keller und Arthur Andreae, welchen für ihre Mühewaltung hiermit bestens gedankt sei, die Herren Wilhelm Sandhagen und Stadtrat Anton Meyer gewählt.

Der von unserer Gesellschaft alle 4 Jahre zu vergebende Tiedemannpreis, der im Jahr 1854 zu Ehren des 50jährigen Doktorjubiläums des großen Anatomen Friedrich Tiedemann gestiftet, laut Stiftungsbrief demjenigen zuerkannt werden soll, der die Physiologie im weitesten Sinne des Wortes in den letzten 4 Jahren am meisten gefördert hat, gelangte im Berichtsjahre zum 7. Male zur Verteilung. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Geheimrat Prof. Weigert als Vorsitzenden, Professor Edinger, Prof. Reichenbach, Prof. Möbius und Prof. Lepsius, war mit der Prüfung der einschlägigen Arbeiten betraut. Sie berichtete in der Festsitzung am 10. März d. J. durch die Referenten Herren Prof. Weigert und Lepsius eingehend über zahlreiche Publikationen, unter welchen den Arbeiten des Direktors des Physiologischen Instituts in Marburg, Herrn Prof. Dr. Albrecht Kossel, über die chemische Struktur des Eiweißmoleküls einstimmig der Preis zuerkannt wurde. Wir haben die hohe Freude, den preisgekrönten Forscher heute unter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

uns zu sehen und wollen nicht verfehlen, ihm nochmals unsern Glückwunsch für die wohlverdiente Ehrung auszusprechen.

Mit dem lebhaftesten Interesse und aufrichtiger Befriedigung hat unsere Gesellschaft zwei hervorragende Unternehmungen verfolgt, die eine gewaltige Förderung unserer naturwissenschaftlichen Erkenntnis herbeizuführen berufen sind. Am 30. April d. J. ist die deutsche Tiefsee-Expedition, die unter der Leitung des Professors Karl Chun, eines geborenen Frankfurters, stand, und an der ein weiterer Sohn unserer Stadt, Herr Fritz Winter, als wissenschaftlicher Zeichner teilgenommen hat, nach 9monatlicher, von dem glücklichsten Erfolge gekrönter Reise nach Hamburg zurückgekehrt. Die Ergebnisse dieses vom deutschen Reiche unterstützten Unternehmens versprechen sowohl in geographischer wie in zoologischer Hinsicht außerordentliche zu werden. Es muß jeden wahrhaft Nationalgesinnten mit berechtigtem Stolze erfüllen, daß das wiedererstandene Reich unter den Auspizien seines weitblickenden Oberhauptes ein so bedeutsames, rein wissenschaftliches Unternehmen beginnen und fördern konnte und daß, wie in dem Begrüßungstelegramm unseres Kaisers ausgesprochen ist, die Männer, die es leiteten, sich so vollkommen ihrer Aufgabe gewachsen zeigten. Unsere Gesellschaft hat nicht nur den heimkehrenden Forschern einen telegraphischen Willkommgruß gesandt, sondern durch eines unserer arbeitenden Mitglieder, Herrn Wilhelm Winter, persönlich in Hamburg unserer Freude über das Gelingen des großen Werkes Ausdruck verleihen lassen.

Fast zu gleicher Zeit fand in Monaco die feierliche Grundsteinlegung des oceanographischen Museums statt, das Fürst Albert zu errichten beabsichtigt und das er unter das Protektorat unseres Kaisers gestellt hat. Die Bedeutung dieses in seiner Art einzig dastehenden Unternehmens für die Erforschung der vielgestaltigen Lebewelt des Meeres kann nicht hoch genug angeschlagen werden und die Thatsache, daß bei seiner Gründung die deutsche Flagge wehte, spricht nicht nur für die Weltmachtstellung des deutschen Reiches, sondern, was noch mehr ist, für die wohlberechtigte Anerkennung der deutschen Wissenschaft. Fürst Albert von Monaco, der sich durch seine gründlichen Tiefseeforschungen bleibende Verdienste um die Wissenschaft erworben hat, hat seit Jahren unserer Ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sellschaft durch wahrhaft fürstliche litterarische Gaben sein Wohlwollen erzeigt. Darum haben wir auch nicht ermangelt, ihm unsere freudige und hoffnungsvolle Anteilnahme bei der Gründung des Museums brieflich auszusprechen, wofür er uns in warmen Worten gedankt hat.

Das wissenschaftliche Leben in unserer Gesellschaft hat seinen gewohnten Fortgang genommen. Durch systematische Lehrvorträge unserer bewährten Dozenten und zahlreiche wissenschaftliche Sitzungen haben wir zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in den Kreisen unserer Mitglieder und Freunde beizutragen gesucht.

Es haben gelesen im Winter 1898/99:

Herr Professor Dr. Reichenbach über: „Zoologie (Urtiere, Schwämme, Quallen, Polypen, Stachelhäuter).“

Herr Professor Dr. Kinkelin über: „Historische Geologie (die Wandlungen in der Ausdehnung von Festland und Meeren während des historischen Mittelalters und der Lebewelt in diesem Zeitalter).“

Im laufenden Sommer lesen:

Herr Professor Dr. Reichenbach über: „Zoologie (Würmer, Weichtiere etc.).“

Herr Professor Dr. Kinkelin über: „Geologie des südwestlichen Deutschland, ausführlich die der Tertiär- und Diluvialzeit daselbst.“

Außerdem hat Herr Professor Möbius im Auftrage des Medicinischen Institutes im Winter 1898/99 über „Kryptogamen (Algen und Pilze)“ gelesen und behandelt in diesem Sommer die „Biologie der Pflanzen“.

In den wissenschaftlichen Sitzungen wurden folgende Vorträge gehalten:

Am 15. Oktober 1898:

Herr Prof. Reichenbach: „Über lebende Ameisenkolonien in künstlichen Nestern.“

Am 29. Oktober 1898 und 12. November 1898:

Herr Hofrat Dr. B. Hagen: „Meine Reisen in die Batakländer (Central-Sumatra).“ 2 Vorträge.

Am 26. November 1898:

Herr Prof. Dr. O. Böttger: „Mitteilungen über Bau, Lebensweise und Unterscheidung der Schlangen.“

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 10. Dezember 1898:

Herr Prof. M. Möbius: „Die untere Grenze des Pflanzenreichs."

Am 7. Januar 1899:

Herr Prof. Dr. L. Edinger: „Der heutige Stand unseres Wissens von den Grundelementen des Nervensystems".

Am 21. Januar 1899:

Herr Dr. W. Kobelt: „Über die Zoogeographie Vorderindiens."

Am 4. Februar 1899:

Herr Prof. Dr. A. Andreae aus Hildesheim: „Demonstration einer Anzahl von Lichtbildern", welche Rekonstruktionen fossiler, sogen. vorweltlicher Tiere zur Anschauung brachten.

Am 18. Februar 1899:

Herr Dr. G. Greim aus Darmstadt: „Die Gezeiten."

Am 10. März 1899 fand die schon erwähnte Zuerkennung des Tiedemannpreises statt.

Am 18. März 1899:

Herr Prof. Dr. F. Kinkelin: 1) „Die Entwickelung der ältesten Krebse." 2) „Die Lurchfische der Vorzeit."

Auch unsere Publikationen sind in althergebrachter Weise fortgeführt worden. Der „Bericht" für 1898, der im September vorigen Jahres erschien und nicht nur unseren Mitgliedern, sondern auch zahlreichen befreundeten Gesellschaften, Vereinen und Gelehrten überlassen wurde, enthielt außer einer eingehenden Chronik des Berichtsjahrs wissenschaftliche und populär-wissenschaftliche Beiträge der Herren Schauf, Steffan, J. Blum, Möbius, Vohsen, Rödiger, Kinkelin, Wittich. Auch die „Abhandlungen", die nur für den beschränkten Leserkreis der Fachgenossen bestimmt sind, sind fortgeführt worden. Es erschien im Berichtsjahr:

Bd. XXI.

„Wissenschaftliche Ergebnisse der Reisen in Madagaskar und Ostafrika in den Jahren 1889—95" von Dr. A. Voeltzkow.

2. Heft:

G. W. Müller, „Die Ostracoden", mit 7 Tafeln.

F. Koenike, „Hydrachniden-Fauna von Madagaskar und Nossi-Bé, mit 10 Tafeln

3. Heft:

Dr. Ludwig v. Lorenz-Liburnau, „Säugetiere von Madagaskar und Sansibar", mit 4 Tafeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Prof. Dr. Reichenow, Graf v. Berlepsch und A. Voeltzkow. „Verzeichnis der von Dr. Voeltzkow in West-Madagaskar gesammelten Vogelarten".

Graf v. Berlepsch. „Systematisches Verzeichnis der von Dr. Voeltzkow in Ost-Afrika und auf Aldabra gesammelten Vogelbälge".

R. Jatzow und Dr. H. Lenz: „Fische von Ostafrika, Madagaskar und Aldabra", mit 3 Tafeln.

4. Heft:

H. Ludwig: „Echinodermen des Sansibargebietes".

H. de Saussure: „Orthoptera", mit 2 Tafeln.

Bd. XXIV.

„Ergebnisse einer zoologischen Forschungsreise in den Molukken und Borneo", im Auftrage der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft ausgeführt von Dr. Willy Kükenthal.

3. Heft:

F. Wiegmann: „Landmollusken." (Stylommatophoren.) Zoolomischer Teil, mit 11 Tafeln.

4. Heft:

Dr. A. Appellöf: „Cephalopoden von Ternate", mit 3 Tafeln.

Dr. R. Gottschaldt: „Synascidien von Ternate", mit 2 Tafeln.

Diese Publikationen, die zwar im Buchhandel käuflich zu erwerben sind, dienen doch vorzugsweise zu einem lebhaften litterarischen Tauschverkehr, den wir mit zahlreichen, gleichstrebenden Instituten, Vereinen und Gesellschaften der ganzen Welt unterhalten und den zu erweitern unser stetes Bestreben ist. Zu der großen Zahl derselben sind im Berichtsjahre folgende hinzugekommen:

Abhandlungen und Bericht erhalten:

American philosophical Society in Philadelphia.
Maryland geological Survey in Baltimore.
Bibliothèque de l'université de Lyon.
Landesbibliothek in Posen.

Der „Bericht" wird abgegeben an:

Verein der Naturfreunde in Greiz.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis in Bautzen.
South African Museum in Cape Town.

MARINE BIOLOGICAL LABORATORY LIBRARY

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ostsibirische Abteilung der Kais. russ. geographischen Gesellschaft in Irkutsk.
University of Toronto in Toronto, Canada.
Publisher of American Microscopical Journal and The Microscope, Washington.
Herausgeber der Rivista di Patalogia vegetale (e zimologia), Portici.
Society of Natural Science, Buffalo.
Museo Nacional in Montevideo (Uruguay).
Meriden Scientific Association in Meriden (Conn.).
The Illinois State Laboratory of Natural History, Urbana (Ill.).
K. K. Universitätsbibliothek in Wien.
Naturwissenschaftliche Gesellschaft zu Winterthur (Schweiz).

Werfen wir noch einen Blick auf die Seite unserer Thätigkeit, die den Schwerpunkt derselben bildet und dem Publikum am Sinnfälligsten vor Augen tritt, die Erhaltung und Vermehrung der in unserem Museum vereinigten naturwissenschaftlichen Sammlungen, so kann mit Befriedigung berichtet werden, daß das abgelaufene Jahr einen besonders reichen und wertvollen Zuwachs gebracht hat. Entgegen der Gepflogenheit anderer gleichstrebender Anstalten, die meist unter die einheitliche Leitung eines Direktors gestellt sind, hat unsere Gesellschaft von Beginn an die verschiedenen, nach natürlichen Systemen geordneten Abteilungen der Fürsorge einzelner Sektionäre, die im Ehrenamt schalten, anvertraut. Dieses Prinzip hat sich bestens bewährt. Die Sektionäre, welchen reiche Erfahrung und gründliche Kenntnis ihrer Spezialwissenschaft zu Gebote steht, wetteifern miteinander, die ihnen unterstellte Abteilung durch Kauf und Tausch immer reicher und vollständiger auszugestalten. Auch kommt ihnen die Munifizenz hochherziger Schenker, die uns auch im abgelaufenen Jahre nicht gefehlt haben, zu statten.

Zu den bewährten Kräften, die bereits in früheren Jahren thätig waren, ist im Berichtsjahr Herr Robert de Neufville getreten, der die Sektion der Vögel übernommen hat. Er hat bereits eigene Mittel für seine Abteilung aufgewandt. Ganz besondere Bereicherung hat die Sektion für Insekten erfahren, die den Herren Major Dr. v. Heyden, A. Weis und Hofrat Dr. Hagen unterstellt ist. Die reiche Ausbeute an Käfern, Schmetterlingen und sonstigen Insekten, die Herr Professor Kükenthal von seiner auf Kosten unserer Rüppellstiftung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vor einigen Jahren ausgeführten Reise nach den Molukken heimgebracht hat, ist bestimmt und eingeordnet und eine durch Kauf erworbene wohlbestimmte Sammlung von Diplopoden und Chilopoden den alten Beständen hinzugefügt worden.

Es kann nicht die Aufgabe dieses gedrängten Berichtes sein, alle Gaben an Naturalien, die uns im abgelaufenen Jahre zugegangen sind, einzeln aufzuführen. Der gedruckte Bericht wird ein vollständiges Verzeichnis derselben bringen. Hier genüge mit dem Ausdruck unseres verbindlichsten Dankes an alle gütigen Geber die Aufführung einzelner besonders wertvoller Geschenke. Da ist denn zuvörderst einer Schenkung unseres Sektionärs für Konchyliologie, Herrn Dr. Wilhelm Kobelt in Schwanheim, zu gedenken, der seine wertvolle und reichhaltige Sammlung von Meeres-, Süßwasser- und Land-Konchylien unserer Gesellschaft zum Eigentum überwiesen hat. Die Sammlung bleibt zu weiterer Ausgestaltung und Vervollständigung bei Lebzeiten des Schenkers und seiner Ehefrau in deren Gewahrsam. Die schwierigen rechtlichen Verhältnisse, die sich aus den besonderen Bedingungen dieser Schenkung ergeben, sind durch einen bindenden notariellen Vertrag festgelegt worden, den die Herren Dr. jur. Drewes und unser Rechtskonsulent Herr Dr. jur. Fritz Berg mit seltener Umsicht entworfen haben. Wir wollen nicht verfehlen, ihnen dafür, letzerem auch für seine sonstige ersprießliche Mühewaltung, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen. Auch die Sektionen für Mineralogie und für Geologie und Paläontologie hat Herr Dr. Kobelt reich bedacht, indem er ersterer eine große Serie alpiner Gesteine, letzterer eine reiche Kollektion aus dem Subapennin, aus der Nummulitenformation und aus dem oberen alpinen Muschelkalk überwies, als Ausbeute einer von ihm auf Kosten des Rüppellfonds unternommenen Forschungsreise nach Oberitalien.

Außerdem vermittelte er eine Schenkung des Herrn Direktor Jago Becker in Valencia, bestehend in zahlreichen Petrefakten aus Spanien, die bisher in unserer Sammlung nicht vertreten waren. Schließlich ist noch einer bedeutenden Kollektion von Fossilien aus dem russischen Jura von Popliany zu gedenken, die wir der Munifizenz des Herrn Konsuls Dr. v. Möllendorff in Kowno verdanken.

So sehen wir mit stiller Freude unsere Sammlungen wachsen und immer gebieterischer tritt die Frage an uns heran, wie wir

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie in zugleich übersichtlicher und belehrender Weise den zahlreichen Besuchern des Museums zur Schau stellen. Denn unser Museum soll nicht nur Studienzwecken dienen, es soll durch die überwältigende Menge und Schönheit der Naturobjekte die Massen anziehen und zum Studium der Naturwissenschaften anregen. Dazu erweist sich jetzt unser Museumsgebäude zu klein. Manch köstliches Stück, für dessen Ausstellung uns der Raum mangelt, bleibt dem Auge des Beschauers entzogen. Zwar haben wir in unserem Vogelsaal, der heute den Rahmen für unsere Feier abgiebt, freistehende Kästen und Gestelle anbringen lassen, in welchem wir wechselnde Ausstellungen aus unseren sonst den Blicken der Besucher entzogenen Beständen an Naturalien und künstlerischen Abbildungen veranstalten. Diese Schaustellungen haben eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt: doch können sie nur als ein vorübergehender Notbehelf gelten. Ein Neubau, der nicht nur mächtige und zugleich gefällige Schauräume, sondern auch die annoch fehlenden und nur kümmerlich vorhandenen Versammlungsräume für die Mitglieder, Arbeitsräume für die Sektionäre, Laboratorien und sonstige Nebenräume enthält, ist für die fernere gedeihliche Entwickelung unserer Gesellschaft ein unabweisbares Erfordernis. Schon in dem Berichte des vergangenen Jahres konnte darauf hingewiesen werden, daß dieser Plan, so kühn er auch erscheint, durch die Munifizenz einiger hervorragender Bürger unserer Stadt, die uns eine bedeutende Geldsumme zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt haben, der Verwirklichung näher gerückt ist. Seitdem ist durch eine mit dem Neubau betraute Kommission ein genaues Bauprogramm aufgestellt worden, die Verhandlungen mit der Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung, auf deren Grund und Boden der Neubau sich erheben soll, sind dank dem freundwilligen Entgegenkommen dieser Behörde zu einem gedeihlichen Ende geführt und an sechs namhafte Frankfurter Architekten ist die Aufforderung zur Einreichung von Plänen und Skizzen ergangen. Noch fehlen uns die zur Bauausführung ausreichenden Mittel, aber wir vertrauen, daß zu den fünf geldspendenden Wohlthätern sich noch andere finden werden, so daß in kürzester Zeit unsere Gesellschaft um eine würdige, zweckmäßige Unterkunftstätte für ihre Sammlungen, unsere Vaterstadt um eine hervorragende Sehenswürdigkeit reicher sein wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wer immer unsere Gesellschaft in ihren Bestrebungen unterstützt, der handelt nach dem leuchtenden, nacheiferungswerten Vorbild jener edlen, hochherzigen Frau, deren gesegnetes Andenken in unserer schnelllebigen und rasch vergessenden Zeit immer und immer wieder zu beleben eine Ehrenpflicht unserer Gesellschaft ist. Frau Gräfin Louise Bose, geb. Gräfin von Reichenbach-Lessonitz hat durch ihre im Jahre 1880 errichtete, ausschließlich Unterrichts- und wissenschaftlichen Zwecken dienende großartige Stiftung, deren reiche Erträgnisse größtenteils unserer Gesellschaft zugute kommen, für alle Zeiten unsere Finanzen auf eine sichere Grundlage gestellt. Die Stiftung ist einer besonderen Verwaltung unterstellt, zu der unsrerseits unsere beiden Herren Kassierer deputiert sind. Die auf unsere Gesellschaft fallende Quote aus den Stiftungserträgnissen ist in den letzten Jahren, nachdem eine Reihe von Lasten den testamentischen Bestimmungen gemäß abgetragen sind, stetig gewachsen und hat es uns ermöglicht, unsere Abhandlungen in opulentester Weise auszustatten.

Ich bin zu Ende mit meinen Ausführungen. Sie, meine verehrten Anwesenden, werden aus denselben hoffentlich entnommen haben, daß die einleitende Bemerkung wohl begründet und berechtigt war, die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft habe an dem allgemeinen Aufschwung in unserem Vaterlande in bescheidener Weise teilgenommen. Und indem wir uns des Erreichten freuen, hoffen wir, daß auch in Zukunft die Gesellschaft rüstig voranschreiten und, getragen von der Gunst der Bürgerschaft, mehr und mehr dem Ziele zustreben werde, das sie sich vorgesetzt hat. Eine Gesellschaft, der es nie an Männern gefehlt hat, die ihre reichen Kenntnisse, ihre Arbeitskraft und ihre wissenschaftliche Erfahrung uneigennützig in ihren Dienst gestellt haben, die immer Freunde und Gönner gefunden hat, die mit materiellen Gütern, wo es galt, für sie eingetreten sind, kann beruhigt in die Zukunft blicken und sich unentwegt ihrer hohen Aufgabe, ihren idealen Zwecken widmen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verteilung der Ämter im Jahre 1899.

Direktion.

Dr. med. **A. Knoblauch**, I. Direktor.
Dr. med. **E. Blumenthal**, II. Direktor.
Dr. med. **E. Rödiger**, I. Sekretär.
Dr. med. **Karl Vohsen**, II. Sekretär.
Alhard Andreae-v. Grunelius, Kassier.
Generalkonsul Stadtrat **A. Metzler**, Kassier.
Dr. jur. **Fritz Berg**, Rechtskonsulent.

Revisions-Kommission.

Hugo Metzler, Vorsitzender.
Georg Schlund.
Baron **A. von Reinach.**
Adolf Kugler.
Stadtrat **Anton Meyer.**
Wilhelm Sandhagen.

Abgeordneter für die Revision der vereinigten Bibliotheken.

Dr. **J. Ziegler.**

Abgeordn. für die Kommission der vereinigten Bibliotheken.

Prof. Dr. **H. Reichenbach.**

Bücher-Kommission.

Oberlehrer **J. Blum**, Vorsitzender.
Prof. Dr. **H. Reichenbach.**
Dr. **W. Schauf.**
Alb. von Reinach.
Prof. Dr. **M. Möbius.**

Redaktion für die Abhandlungen.

Oberlehrer **J. Blum**, Vorsitzender.
D. F. Heynemann.
Major Dr. **L. von Heyden.**
Prof. Dr. **O. Boettger.**
Prof. Dr. **Th. Petersen.**

Redaktion für den Bericht.

Oberlehrer **J. Blum**, Vorsitzender.
Dr. med. **Ernst Blumenthal.**
Dr. med. **E. Rödiger.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sektionäre.

Vergleichende Anatomie und Skelette	Prof. Dr. **Reichenbach.**
Säugetiere	Dr. **W. Kobelt.**
Vögel	**R. de Neufville.**
Reptilien und Batrachier	Prof. Dr. **Boettger.**
Fische	vacat.
Insekten mit Ausnahme der Lepidopteren	Major Dr. **von Heyden** und **A. Weis.**
Lepidopteren	Hofrat Dr. **B. Hagen.**
Crustaceen	Prof. Dr. **Richters.**
Weichtiere	**D. F. Heynemann** und Dr. **W. Kobelt.**
Niedere Tiere	Prof. Dr. **Reichenbach.**
Botanik	Oberlehrer **J. Blum** und Prof. Dr. **M. Möbius.**
Mineralogie	Dr. **W. Schauf.**
Geologie	Prof. Dr. **F. Kinkelin.**
Paläontologie	Prof. Dr. **Boettger** und Prof. Dr. **F. Kinkelin.**

Museums-Kommission.

Die **Sektionäre** und der zweite **Direktor.**

Kommission für das Reisestipendium der Rüppellstiftung.

Oberlehrer **J. Blum,** Vorsitzender.
Dr. med. **E. Blumenthal.**
Prof. Dr. **Reichenbach.**
Prof. Dr. **Richters.**
Wilh. Winter.

Bau-Kommission.

Oberlehrer **J. Blum,** Vorsitzender.
D. F. Heynemann.
Dr. **A. Knoblauch.**
R. de Neufville.
A. v. Reinach.
Dr. **E. Rödiger.**
W. Winter.

Dozenten.

Zoologie	Prof. Dr. **H. Reichenbach.**
Botanik	Prof. Dr. **M. Möbius.**
Mineralogie	Dr. **W. Schauf.**
Geologie und Paläontologie	Prof. Dr. **F. Kinkelin.**

Bibliothekare.

Dr. **Fr. G. Schwenck.**
Prof. Dr. **M. Möbius.**
Ph. Thorn.

Kustoden.

Adam Koch.
August Koch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 1899

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Jahresfeier der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft am 28. Mai 1899. III-XIX